

# Kaffeekränzchen mit Inhalten

**SERIE** Kreative Gemeinde: Seit 25 Jahren frühstücken Frauen im Dekanat Neustadt/Aisch gemeinsam

Menschen kommen im Zeichen Christi zum Essen zusammen. Das geschieht mittlerweile in verschiedensten Formen in zahlreichen Gemeinden, nur die Anlässe der Tischgemeinschaften variieren dabei. Die Frauen aus dem Dekanat Neustadt an der Aisch waren vor 25 Jahren aber sicherlich Pionierinnen auf dem Gebiet der gemeinschaftlichen Speisung. Und wenn zwei Mal pro Jahr aus dem gesamten Dekanat zum Frauenfrühstück geladen wird, dann treffen sich dort immer viele Bekannte, die von dem Treffen weitaus mehr als einen vollen Bauch mitnehmen wollen.

**A**llein unter Frauen – so fühlt man sich zwangsläufig, wenn man als männlicher

Reporter zu einem Frauenfrühstück kommt. Vor allem, wenn es gleich rund 250 Damen sind, die aus allen Ecken des rund 35 000 Mitglieder starken Flächendekanats in das Gemeindezentrum nach Neustadt an der Aisch strömen.

Mann fällt also zwangsläufig auf. Die Frauen nehmen den »Eindringling« aber völlig entspannt auf. Allen voran Gertraud Kriehoff und Lydia Stürzenhofecker, die schon jahrzehntelang als Dekanatsfrauenbeauftragte ehrenamtlich aktiv sind und denen die Begeisterung am Projekt Frauenfrühstück immer noch ins fröhliche Gesicht geschrieben steht. »Wir sind gut drauf, auch wenn es ein Haufen Arbeit ist«, lachen die beiden.

Die erledigen sie natürlich nicht allein: Mit im Boot sind noch die drei anderen Frauenbeauftragten Monika Lulai, Anne Hertlein und Brigitte Faust sowie weitere Ehrenamtliche. Gertraud Kriehoff ist in erster Linie für

die Inhalte zuständig, hält den Kontakt zu den Referenten und führt durch den Vormittag. Lydia Stürzenhofecker hat die Organisation der Küche inne, kalkuliert und plant Essen und Getränke und kümmert sich zudem auch um die Finanzen, die es immer im Blick zu halten gilt.

»Wir lassen die Veranstaltungen über das Erwachsenenbildungswerk laufen. Außerdem bekommen wir noch einen Zuschuss von der Frauenfachstelle. Die Einlagen decken die Ausgaben. Da haben wir ein starkes Gottvertrauen«, erklärt sie.

Die Idee zum Dekanatsfrauenfrühstück in Neustadt an der Aisch entstand bereits Anfang der 1990er-Jahre, als Gertraud Kriehoff von Frauenfrühstücken der Freikirchen gehört und dann auch mehrere Veranstaltungen besucht hatte. »Mir war die ganze Zeit wichtig, dass dieses Angebot auch in unserer Landeskirche eine Heimat findet. Ich wollte dieses Feld

■ Frauen, so weit das Auge reicht: Beim Frauenfrühstück im Dekanat Neustadt bleibt frau auch mal unter sich.

Fotos: Timo Lechner







nicht allein den Freikirchen überlassen. So hat sich das Projekt langsam entwickelt, und die Teilnehmerinnenzahl wuchs stetig«, erinnert sie sich.

Was vielleicht auch an den idealen Rahmenbedingungen im Gemeindezentrum liegt: Dort ist nicht nur ausreichend Platz und eine Küche samt Geschirr, Spülmaschine und einer großen Kaffeemaschine vorhanden; die Frauen können dort auch den Beamer nutzen. Zum Singen steht ein Klavier zur Verfügung, das von einer ehrenamtlichen Organistin gespielt wird.

Ein gutes Dutzend Helfer steht an diesem Frühlingmorgen in der Küche bereit, um Kaffee und Tee zu kochen, die Teller mit Wurst, Käse und Marmelade zu belegen und mit Brotkörben an die Tische zu verteilen. Die mussten am Tag vorher freilich im Saal aufgestellt und mit Stühlen bestückt werden, dazu Tische gedeckt und geschmückt.

»Dabei unterstützen uns auch die Männer«, versichern die Organisatorinnen, die bereits kurz nach Sonnenaufgang mit ihrem Team alles hergerichtet haben.

»Wir wollen durch unser Angebot den Frauen die Möglichkeit geben, auf der Grundlage unseres christlichen Glaubens Lebenshilfe für ihren Alltag zu bekommen«, sagt Krieghoff. Pünktlich um 9 Uhr geht es immer los mit Andacht, Gebet und Liedern. Dann folgt das Frühstück und anschließend ein Referat, beispielsweise einer Buchautorin, Liedermacherin oder von »jemandem, der etwas Spannendes zu erzählen hat und von seinem Glauben etwas rüberbringen kann«, wie die Frauen einhellig versichern.

Dabei sind nicht nur Frauen auf dem Podium – Benediktiner-Mönch Anselm Grün war zum Beispiel schon da, um mit den Frauen zu kochen. Diesmal ist Beate Ling, Sängerin und Gesangscoachin aus Stuttgart, dabei, die einige ihrer Stücke singt und im Gespräch mit Gertraud Krieghoff von ihrer Arbeit erzählt und wie ihr Glaube sie dabei begleitet.

Am 22. November findet von 9 bis 11 Uhr ein Jubiläums-Frühstück anlässlich von 25 Jahren Frauenfrühstück auf Neustädter Dekanatssebene mit der Autorin Beate Weingardt als Referentin statt. Die Theologin und Buchautorin erläutert die Vorteile von Wertschätzung in Beziehungen und zeigt, wie man dies in den Alltag integrieren kann.

*Timo Lechner*



■ Lydia Stürzenhofecker, Dekanatsfrauenbeauftragte aus Neustadt an der Aisch, und ihr Küchenteam haben alles im Griff.

## Warum machen Sie das?

»Die Frauen bedanken sich bei unserem Team regelmäßig für die ihrer Meinung nach sehr guten Referate, die ihnen etwas gebracht haben. Das zeige auch der Erfolg der Reihe: Man muss bald kommen, um einen Platz zu ergattern, das ist die Devise. Viele Frauen stehen schon um 8 Uhr vor der Türe und besetzen Plätze für andere. Bei den letzten Veranstaltungen mussten sogar die Tür vom großen Gemeindesaal geöffnet und im Vorraum noch Tische eingedeckt werden. Wichtig ist eine Atmosphäre, in der sich die Menschen wohlfühlen. Wie Jesus die Menschen willkommen geheißen hat, so wollen wir dies auch tun. Wir freuen uns, dass Gott über so lange Zeit unsere Arbeit gesegnet hat und wir als seine Mitarbeiterinnen unsere Gaben einbringen dürfen.«

**Gertraud Krieghoff organisiert aus Leidenschaft Frühstücke für die Frauen im gesamten Dekanat.**

